

## ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT ZÜRICH, Sitzung vom 26. Oktober 2001

Vorsitz: Verena Lubini  
Anwesend: 28 Mitglieder und Gäste  
Entschuldigt: F. Heusser, W. Hauenstein  
Mitglieder: Wir trauern um unser Ehrenmitglied Josef H. Meyer (seit 1946) aus Wangen (ZH).  
Wir begrüßen Peter Jung (Frauenfeld) als neues Mitglied.  
Aufruf: Unsere Sekretärin Karin Loeffel bittet um Leuchtkäferdaten aus Zürich.

---

### Mitteilungen und Demonstrationen

**Elsbeth Itin** zeigt zunächst überaus gelungene Videosequenzen von der Tagung in Acquacalda (22.-24.6.2001). Nebst Köcherfliegen- und Libellenlarven, verschiedenen Wildbienen, Ameisen, Dungkäfern, Schmetterlingen und Raupen können wir auch den Sandlaufkäfer *Cicindela silvicola* an der Beute (Raupe), sowie die Blattschneiderbiene *Megachile nigriventris* beim Nestbau mit Heckenrosenblattstücken beobachten. Zudringliche, für Heiterkeit sorgende Ziegen, welche die Käferexkursion heimsuchen, runden das Bild ebenso ab, wie eine geheimnisvolle Aufnahme vom Mars.

Ein zweites, qualitativ nicht minder bestechendes Video zeigt Spinnen (u.a. Kreuz- und Wespenspinnen) und Skorpione (*Euscorpius italicus*, *E. alpha*), die anlässlich einer fachkundig geleiteten (Hänggi, Braunwalder) Exkursion bei Meride (TI, 25.8.) gefunden wurden. Dank nächtlichen Infrarotaufnahmen sehen wir u.a. einen lauernenden Skorpion mit geöffneten Scheren auf einem Mauersims und einen anderen mit Jungen auf dem Rücken.

**W. Ettmüller** berichtet über einen noch laufenden, faszinierenden Versuch, im Zürcher Unterland den Alpenbock (*Rosalia alpina*) anzusiedeln. Sonnig gelagerte Buchenstämme, auf denen Alpenböcke sich paarten und in charakteristischer Stellung (Fühler schräg nach hinten) Eier (50-80 pro f) ablegten, wurden vom Prättigau (GR) in ein artgerechtes Biotop im Bachsertal verfrachtet. Dort werden die ersten schlüpfenden Käfer in einigen Jahren erwartet. Von einer Faunenverfälschung kann dabei keine Rede sein, da der Alpenbock aus vergleichbaren Biotopen (lockere, gut besonnte Buchenbestände) im benachbarten Süddeutschland bereits wohl bekannt ist. **A. Krebs** stellt humorvoll zuckerhaltige Köder (Zuckerwasser, Melonenschale, Zuckerguss, Holunderlikör, Coca Cola) vor, mit denen Deutsche Wespen (*Vespula germanica*) in Massen von einem Konfitürenbrot weggelockt werden können. Gemieden werden allerdings künstliche Süsstoffe, wie ein Wahlversuch mit Coca Cola light eindrucksvoll demonstrierte. Als Coca Cola und Pepsi Cola zur Auswahl standen, bevorzugten die Tiere keines der beiden Produkte, sondern lediglich die jeweils dem Nest nähere Versuchsschale.

**E. Hartmeier** zeigt reichhaltige Videoaufnahmen von seltenen Blumen (vor allem Orchideen, auch Sonnentau, Weidenröschen, Enziane, etc.) und Schmetterlingen (u.a. Landkärtchen, Apollo, Kaisermantel, Wolfsmilchschwärmerraupe) aus besonders ergiebigen Habitaten bei Martigny (Les Folatères, VS), Boppelsen, Wetzikon, Rothenturm (Altmatt, SZ) und Airolo (TI). Vorgestellt wird von der Insel Mainau (D) im Bodensee auch das "Schmetterlingshaus", eine Gewächshauskuppel in der allerlei exotische Schmetterlingsarten fliegen.

**D. Jutzeler** demonstriert, wie er mit Hilfe zweier ineinander gestellter Blumentöpfe (im inneren Erde, im äusseren Holzschnipsel) auf Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*) Silbergraue Bläulinge (*Lysandra coridon*) in grosser Zahl zu züchten vermochte. Die Methode liess sich mit Hilfe der kleinwüchsigen sardischen Form des Hufeisenklee auch auf sardische Tiere anwenden, so dass deren Nachkommen dann mit Zuchtserien einheimischer Tiere verglichen werden konnten. Dabei zeigten sich im Verhalten, namentlich aber auch in der Morphologie der Larvalstadien genügend Unterschiede, welche den Artstatus (*Lysandra gennargenti*) der sardischen Populationen rechtfertigen. Diese werden übrigens nur in den auf Sardinien äusserst begrenzten Kalkgebieten gefunden.

**K. Grimm** hatte zu Beginn der Sitzung einen Schaukasten mit prächtigen, meisterhaft präparierten Kleinschmetterlingen (Microlepidoptera) bereitgestellt. Zu einer Demonstration kommt es aber so kurz vor 22 Uhr leider nicht mehr, da der Hauswart gnadenlos dazwischen fährt.

Ende der Sitzung: 21<sup>48</sup> Uhr

der Aktuar: Rainer Neumeyer